

IKT-BRANCHE IN DEUTSCHLAND

Bericht zur wirtschaftlichen Entwicklung



2013

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Internet: www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Zur Thematik der Publikation

Matthias Redecker

Tel.: +49 (0) 611 / 75 85 81

Statistischer Informationsservice

Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen am 5. März 2013

Artikelnummer: 5529104-13900-4 [PDF]

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

	Seite
Einleitung	5
1 Bedeutung der IKT in den Volkswirtschaftlichen Gesamt- rechnungen (VGR)	6
2 IKT-Branche in Deutschland	8
2.1 Struktur der IKT-Branche	8
2.2 IKT-Warenproduktion	11
2.3 IKT-Großhandel	14
2.4 IKT-Dienstleistungen	15
2.5 Getätigte Investitionen in der IKT-Branche	17
3 Außenhandel mit IKT-Produkten	19
3.1 IKT-Exportbilanz im weltweiten Vergleich	19
3.2 Ein- und Ausfuhren von IKT-Gütern in Deutschland	21
4 Preisentwicklung von IKT-Produkten	23
5 Fazit	25
 Anhang	
Tabelle Unternehmen, tätige Personen, Umsatz und Investitionen in der IKT-Branche 2010	26

Abkürzungsverzeichnis

BMBF	=	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BIP	=	Bruttoinlandsprodukt
BWS	=	Bruttowertschöpfung
EU	=	Europäische Union
GP	=	Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken
IKT	=	Informations- und Kommunikationstechniken
IT	=	Informationstechnik
Kfz	=	Kraftfahrzeug
OECD	=	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
VGR	=	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
WZ	=	Wirtschaftszweig

Maßeinheiten

Mill.	=	Million
Mrd.	=	Milliarde
Tsd.	=	Tausend

Zeichenerklärung

X	=	Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
–	=	nichts vorhanden

Durch auf- bzw. abrunden können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Einleitung

Im Zuge des Strukturwandels in den modernen Industriestaaten hin zur Dienstleistungsgesellschaft hat sich der schnelle und mobile Austausch von Informationen als maßgeblicher Wachstumsfaktor etabliert. Seit Mitte der 1990er Jahre prägen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) die Gesellschaft, sowohl im privaten sozialen Umfeld als auch in der Arbeitswelt. Computernetzwerke, Internet, digitale Datenübertragung, Mobilfunk und Satellitentechnik wirken in den täglichen Informationsfluss des Lebens ein und führen die Menschen auf neue Kommunikationswege, wie aktuell auch an der intensiven Nutzung von Social Media zu sehen ist.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bezeichnet IKT als den Innovationsmotor Nr. 1 in Deutschland: Mehr als 80 % der Innovationen in der deutschen Wirtschaft beruhen auf IKT. So kann beispielsweise der Automobil- und Maschinenbausektor durch den Einsatz von elektronischen High-Tech-Komponenten seine Produktionsprozesse automatisieren und der Dienstleistungssektor kann über das Wachstum an Online-Diensten eine größere Zielgruppe direkt ansprechen. Die moderne Medizin setzt IKT vor allem in der Mess- und Kontrolltechnik sowie in der Diagnostik ein. Banken und Versicherungen nutzen Datenverarbeitungs- und Datenanalyse-Software, um ihre Risiken exakter zu kalkulieren. Um wettbewerbsfähig bleiben zu können, kann sich kaum ein Unternehmen den Veränderungen durch die moderne IKT verschließen.

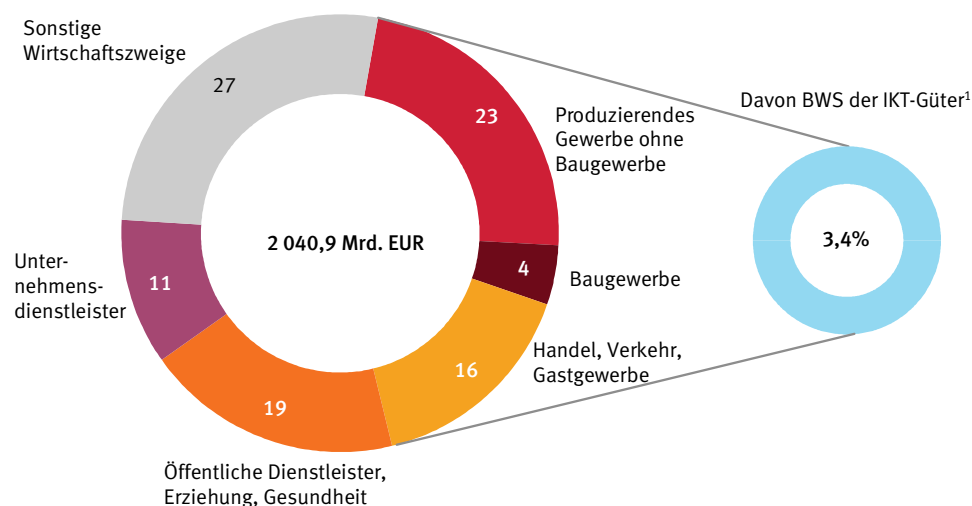
Infolgedessen wird ein kleiner, aber markanter Bestandteil der Volkswirtschaft in das Zentrum dieses Berichts gerückt: **die IKT-Branche**. Sie setzt sich zusammen aus spezialisierten Unternehmen des Produzierenden Gewerbes (IKT-Warenproduktion), Unternehmen des Handels mit IKT-Gütern (IKT-Großhandel) und insbesondere den Unternehmen, die in ihrer Haupttätigkeit Service-Leistungen im Bereich IT und Telekommunikation anbieten (IKT-Dienstleistungen). Die aktuelle Bedeutung der IKT-Branche sowie ihre zeitliche Entwicklung werden anhand von Umsatz-, Beschäftigten- und Investitionszahlen ab Kapitel 2 umfassend erörtert. Dabei werden insbesondere auch die Unterschiede zwischen den drei IKT-Säulen hervorgehoben. Zuvor wird im Kapitel 1 ein kurzer Überblick zur gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der IKT anhand vorliegender Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gegeben.

Die wirtschaftliche Bedeutung des IKT-Sektors steht im internationalen Fokus und wird auf weltweiter Ebene von der *Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD)* als wesentlicher Schlüsselindikator für die Kultivierung von IKT-Technologien bewertet. In Kapitel 3 wird die Bedeutung der deutschen IKT-Branche im internationalen Vergleich anhand des Exportwerts ihrer Güter dargelegt. Im Anschluss wird detaillierter auf den deutschen Außenhandel mit IKT-Gütern eingegangen. Im Fokus stehen dabei die Bedeutung der IKT-Einfuhren und -Ausfuhren im zeitlichen Verlauf und die vorrangigen Außenhandelspartner für IKT-Produkte. Kapitel 4 beleuchtet die außergewöhnlichen Aspekte in der Preisentwicklung von IKT-Gütern bevor abschließend ein kurzes Fazit zur aktuellen Lage der IKT-Branche in Deutschland gezogen wird.

1 Bedeutung der IKT in den VGR

Etwa 70 Mrd. Euro Wertschöpfung der deutschen Unternehmen entfielen im Jahr 2009 auf IKT-Güter. Dieser Wert beruht auf detaillierten Berechnungen der Bruttowertschöpfung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) zur Darstellung der deutschen Wirtschaft. Durch die Klassifizierung von IKT-Gütern – dazu gehören Waren und Dienstleistungen – anhand von 109 Gütergruppen können die VGR die Summe der gesamten volkswirtschaftlichen Wertschöpfung bestimmen, die unmittelbar durch IKT-Güter erzielt werden. Damit fließen alle Wirtschaftsbranchen in die Berechnung mit ein, unabhängig davon, ob IKT das Hauptgeschäft oder nur eine Nebentätigkeit darstellt.

Schaubild 1 **Bruttowertschöpfung in Deutschland 2009**
in %



1 Ohne Handel und Leasing von IKT-Produkten.

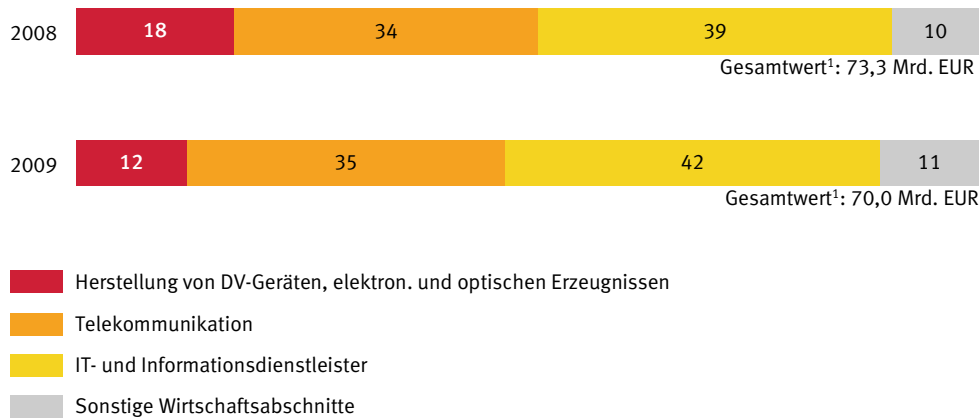
2013 - 08 - 0126

Schaubild 1 zeigt zunächst die Zusammensetzung der Wirtschaftsstruktur, bezogen auf die Bruttowertschöpfung in Deutschland im Jahr 2009. Zur gesamten Wertschöpfung von 2 041 Mrd. Euro trägt dabei das Produzierende Gewerbe einschl. Baugewerbe 27,5 % bei, der Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe 15,9 %, die Öffentlichen und Unternehmensdienstleistungen 29,8 % sowie die sonstigen Wirtschaftszweige 26,8 %. Bezogen auf alle Wirtschaftszweige zusammen, beträgt der Anteil der durch IKT-Güter erzielten Wertschöpfung mit 70 Mrd. Euro immerhin 3,4 %.

Im Vergleich zum Vorjahr 2008 ist die IKT-Bruttowertschöpfung um 3,3 Mrd. Euro gesunken. Der Anteil der IKT, bezogen auf die Gesamtbruttowertschöpfung 2008, ist allerdings nahezu identisch geblieben. In diesem Zusammenhang machen sich die Auswirkungen der ersten globalen Finanzkrise dieses Jahrhunderts bemerkbar. Beginnend im Herbst 2008 führte die Krise zu einer wirtschafts- und branchenübergreifenden Rezession im Jahr 2009, erkennbar an der sinkenden Wertschöpfung für die gesamte deutsche (und weltweite) Wirtschaft.

1 Bedeutung der IKT in den VGR

Schaubild 2 **Bruttowertschöpfung¹ durch IKT-Güter im Jahresvergleich**
in %



¹ Nicht enthalten in der Wertschöpfung sind Handel und Leasing von IKT-Produkten.

2013 - 08 - 0127

In Schaubild 2 wird die Bruttowertschöpfung durch IKT-Güter auf Ebene einzelner Wirtschaftsbereiche betrachtet. Dabei ist die Wertschöpfung durch IKT besonders hoch in den klassischen IT-Dienstleistungen (siehe Abschnitt 2.4). Im Jahr 2009 betrug sie in den Bereichen „Telekommunikation“ 24,7 Mrd. Euro sowie „IT- und Informationsdienstleister“ 29,1 Mrd. Euro. Mit einem Anteil von 97 % bzw. rd. 82,4 % an der jeweiligen gesamten Bruttowertschöpfung dieser Wirtschaftsabteilungen haben IKT-Güter zudem einen herausragenden Stellenwert. Die Wirtschaftsabteilung „Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen“, in die auch die IKT-Warenproduzenten (siehe Abschnitt 2.1) hineinfallen, steht an dritter Position in der IKT-Wertschöpfungsstruktur. Im Jahr 2009 fiel der Beitrag ihrer IKT-Wertschöpfung mit 8,6 Mrd. Euro allerdings um 33 % niedriger als im Vorjahr aus. Dagegen ist die übrige durch IKT-Güter erzielte Wertschöpfung, die aus der Beitragssumme der sonstigen Wirtschaftsabschnitte ermittelt wurde, im Krisenjahr 2009 geringfügig auf 7,6 Mrd. Euro angewachsen. Mit einem Anteil von 10 % tragen die sonstigen Wirtschaftsabschnitte nach wie vor wesentlich zu der Wertschöpfungsstruktur der IKT bei.

In diesem Kapitel wurde die Bedeutung der IKT in der Volkswirtschaft mithilfe einer gesonderten IKT-Produktklassifizierung dargelegt. Im nächsten Kapitel wird die IKT innerhalb eines Branchenkonzepts beurteilt. Dadurch rücken nur diejenigen Unternehmen, die sich schwerpunktmäßig mit IKT befassen, in den Fokus der Betrachtung.

2 IKT-Branche in Deutschland

Klassifikation der IKT-Branche

Um die IKT-Branche nach international vereinheitlichten Kriterien zu erfassen, legt die *Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD)* ein systematisches Konzept vor, welches auf der Beschreibung von Wirtschaftszweigen (WZ) aus der europaweiten amtlichen Wirtschaftszweigklassifikation NACE Rev. 2 beruht. Danach lassen sich die zur IKT-Branche gehörenden Unternehmen anhand ihrer hauptsächlich ausgeübten Wirtschaftstätigkeit in drei Komponenten aufschlüsseln. Die IKT-Warenproduktion (WZ 26.1 – 26.4, 26.8) berücksichtigt Unternehmen, die sich mit der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten (z. B. Computer), elektronischen Bauelementen sowie von Gütern der Telekommunikationstechnik und Unterhaltungselektronik (z. B. Mobiltelefone, Fernseher) befassen. Unternehmen, die schwerpunktmäßig elektromedizinische Geräte, Mess- und Kontrollgeräte oder optische Instrumente (z. B. auch Digitalkameras) herstellen, fallen nach den definitorischen Vorgaben der OECD nicht darunter.

Zum IKT-Handel, dem zweiten Bestandteil der IKT-Branche, zählen Unternehmen aus dem Großhandel dieser IKT-Waren (WZ 46.51, 46.52), ausgenommen der Unterhaltungselektronik. Der Einzelhandel mit IKT-Gütern bleibt hierbei unberücksichtigt.

Das dritte Standbein der IKT-Branche ist zugleich das wirtschaftlich wichtigste. Die IKT-Dienstleistungen werden im Wesentlichen von der Telekommunikationsbranche (WZ 61) und den IT-Beratern (WZ 62) geprägt. Weiterhin werden Unternehmen, die mit dem Verlegen von Software (WZ 58.2), mit Datenbank- und Web-Dienstleistungen (WZ 63.1) oder mit der Reparatur von IKT-Geräten (WZ 95.1, ausgenommen Unterhaltungselektronik) ihre größte Wertschöpfung erzielen, zu den IKT-Dienstleistungen gezählt. Die traditionelle Informationsverbreitung, d. h. Verlagswesen, Radio, Film- und Musikindustrie, wird nach Definition der OECD der Content & Media-Branche zugeordnet.

Aufgrund methodischer Anpassungen in der WZ-Systematik zum Berichtsjahr 2008 ergaben sich auch Veränderungen in Bezug auf die frühere Beschreibung der IKT-Branche. Dies führt dazu, dass in den weiteren Abschnitten dieses Kapitels nur auf die Entwicklung der IKT-Branche seit 2008 eingegangen werden kann.

2.1 Struktur der IKT-Branche

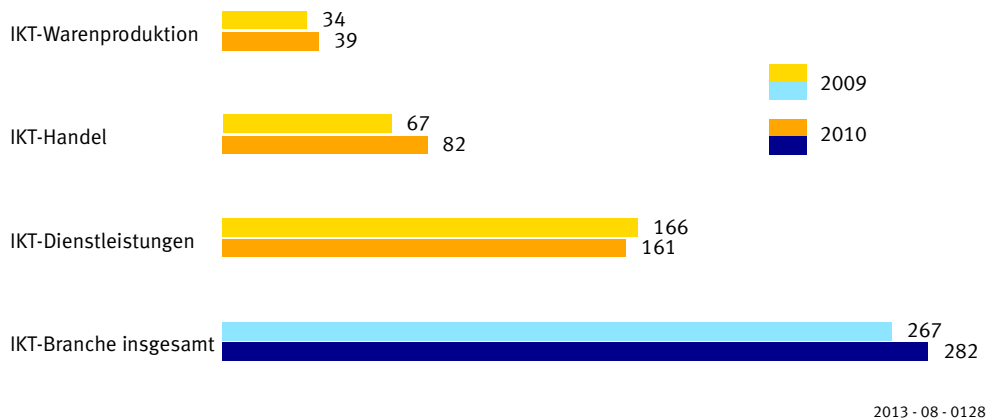
Die hohe wirtschaftliche Bedeutung der IKT-Branche lässt sich anhand der neuesten strukturellen Kennzahlen für das Berichtsjahr 2010 veranschaulichen. Etwa 75 000 Unternehmen mit fast 926 000 Beschäftigten bilden das Rückgrat der IKT-Branche. Mit einem 2010 erzielten Umsatz (ohne Umsatzsteuer) von 281,5 Mrd. Euro konnte die Branche ihren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 14,5 Mrd. Euro (5,4 %) steigern.

IKT-Branche erwirtschaftet 2010 einen Umsatzzuwachs von 5,4 %

Diese Steigerung gelang, obwohl der im Jahr 2010 von den IKT-Dienstleistungen erwirtschaftete Umsatz knapp 5 Mrd. Euro niedriger ausfiel. Wie Schaubild 3 illustriert, wurde dies vor allem durch den IKT-Handel, der in diesem Zeitraum einen deutlichen Umsatzzuwachs von 14,4 Mrd. Euro (+ 21,4 %) verzeichnet, mehr als kompensiert.

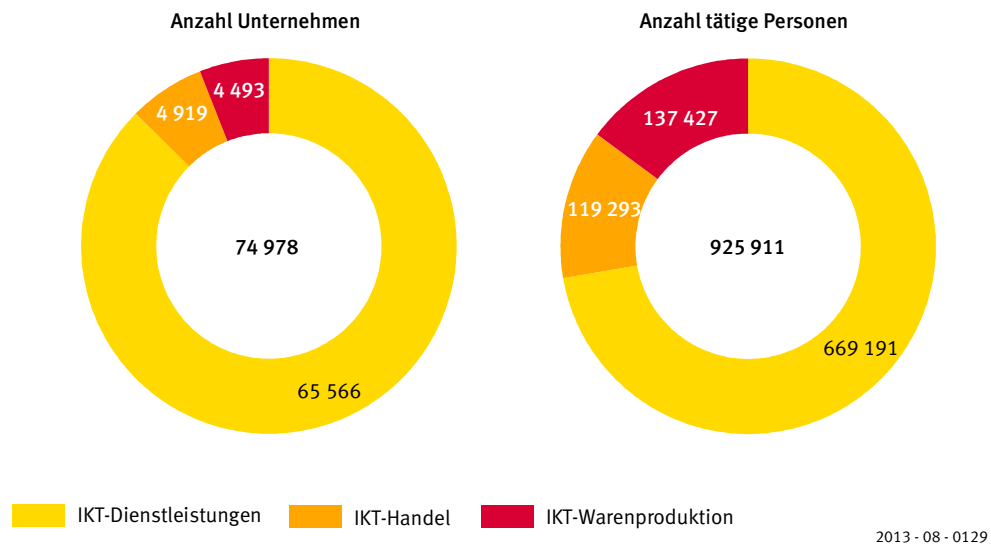
2 IKT-Branche in Deutschland

Schaubild 3 Entwicklung der Umsätze in der IKT-Branche im Jahresvergleich in Mrd. EUR



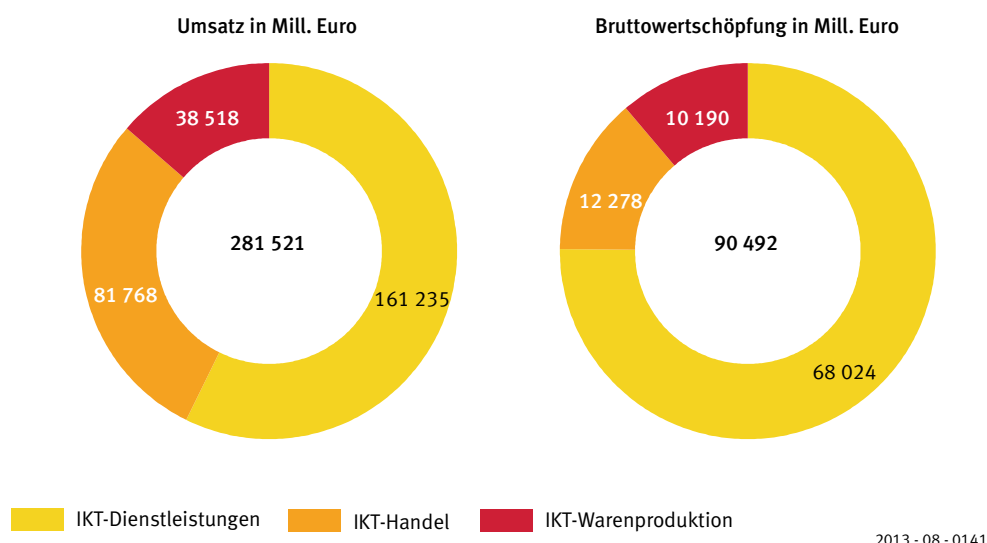
Die Struktur der drei IKT-Säulen weist deutliche Unterschiede auf. Schaubild 4a und 4b zeigt, dass mit etwa 669 000 tätigen Personen ein überwiegender Anteil (72,3 %) in den IKT-Dienstleistungen beschäftigt ist. Bei einer Unternehmenszahl von knapp 66 000, das entspricht einem Anteil von 87,4 %, ist der durchschnittliche IKT-Dienstleister mit gut 10 Beschäftigten aber deutlich kleiner als ein durchschnittliches Unternehmen in der IKT-Warenproduktion (30,6 tätige Personen pro Unternehmen) und im IKT-Handel (24,3).

Schaubild 4a Anzahl der Unternehmen, tätige Personen, Umsatz und Bruttowertschöpfung in der IKT-Branche 2010



2 IKT-Branche in Deutschland

Schaubild 4b Anzahl der Unternehmen, tätige Personen, Umsatz und Bruttowertschöpfung in der IKT-Branche 2010



Mehr als die Hälfte des Umsatzes (57,3 % im Jahr 2010) erwirtschaften die Unternehmen aus dem IKT-Dienstleistungsbereich. Auf den IKT-Großhandel und die IKT-Warenproduktion fallen anteilig 29 % bzw. rd. 15 %. Der Umsatz je Beschäftigten war daher 2010 im IKT-Handel mit 685,4 Tsd. Euro mehr als doppelt so hoch wie in der IKT-Warenproduktion (280,3 Tsd. Euro) und bei den IKT-Dienstleistungen (240,9 Tsd. Euro).

75 % der Wertschöpfung in der IKT-Branche wird durch die IKT-Dienstleistungen erzielt

Für die wirtschaftliche Bedeutung einer Branche ist jedoch die Wertschöpfung eine bessere Kennzahl als der Umsatz. Von der gesamten Bruttowertschöpfung in der IKT-Branche (2010: 90,5 Mrd. Euro) entfallen 68 Mrd. Euro auf die IKT-Dienstleistungen. Das entspricht einem Anteil von 75,2 %. Es folgen der IKT-Handel mit knapp 12,3 Mrd. Euro (13,6 %) und die IKT-Warenproduktion mit fast 10,2 Mrd. Euro (11,3 %).

Anmerkung: Die Berechnung der Bruttowertschöpfung ist aufgrund der wirtschaftszweigbasierten Abgrenzung nicht mit der Kalkulation aus Kapitel 1 vergleichbar, die auf einer Güterklassifizierung basiert. Insbesondere bleibt in Kapitel 1 die Wertschöpfung durch Handel und Leasing von IKT-Gütern unberücksichtigt.

Auch im Verhältnis zum Umsatz ist die in den IKT-Dienstleistungen erzielte Bruttowertschöpfung mit einem Anteil von 42,2 % am höchsten. Es folgt die IKT-Warenproduktion mit einem Anteil von 26,5 %. Der IKT-Handel belegt bei dieser Betrachtung mit einem Anteil der Bruttowertschöpfung am Umsatz von 15,0 % den dritten Platz.

IKT-Warenproduktion erleidet deutliche Verluste in der Finanzkrise

Wie in Kapitel 1 bereits erwähnt, hat die Finanzkrise einen unmittelbaren negativen Einfluss auf die gesamte Volkswirtschaft gehabt, die sich insbesondere in den Strukturzahlen des Berichtsjahres 2009 widerspiegelt. Bezogen auf die IKT-Branche zeigt sich dies am deutlichsten in der IKT-Warenproduktion. Der im Jahr 2010 verbuchte Umsatz von 38,5 Mrd. Euro fällt trotz eines leichten Umsatzgewinns gegenüber 2009 um fast ein Drittel niedriger aus als im Jahr 2008. Auch die Anzahl der tätigen Personen in der IKT-Warenproduktion ist gegenüber dem Jahr 2008 stark zurückgegangen (- 21,7 %).

2 IKT-Branche in Deutschland

Derweil hat sich die Krise bei den IKT-Dienstleistungen weitaus geringer ausgewirkt. Im Vergleich zu 2008 fielen 2010 die Beschäftigtenzahl (– 1,2 %) und der Umsatz (– 0,5 %) nur unwesentlich niedriger aus. Bemerkenswert ist, dass im Gegensatz zum allgemeinen Trend der Umsatz bei den IKT-Dienstleistungen im Krisenjahr 2009 sogar angestiegen ist (+ 2,3 %).

Die unterschiedlich stark ausgeprägten Entwicklungen innerhalb der IKT-Branche erfordern eine differenzierte Betrachtung der zur IKT-Branche gehörenden Teilmärkte des Produzierenden Gewerbes, des Handels und des Dienstleistungsbereiches. Im Folgenden werden die einzelnen Entwicklungen ausführlicher analysiert.

2.2 IKT-Warenproduktion

Die von den IKT-Warenproduzenten hergestellten Güter lassen sich in vier größere Produktkategorien aufteilen:

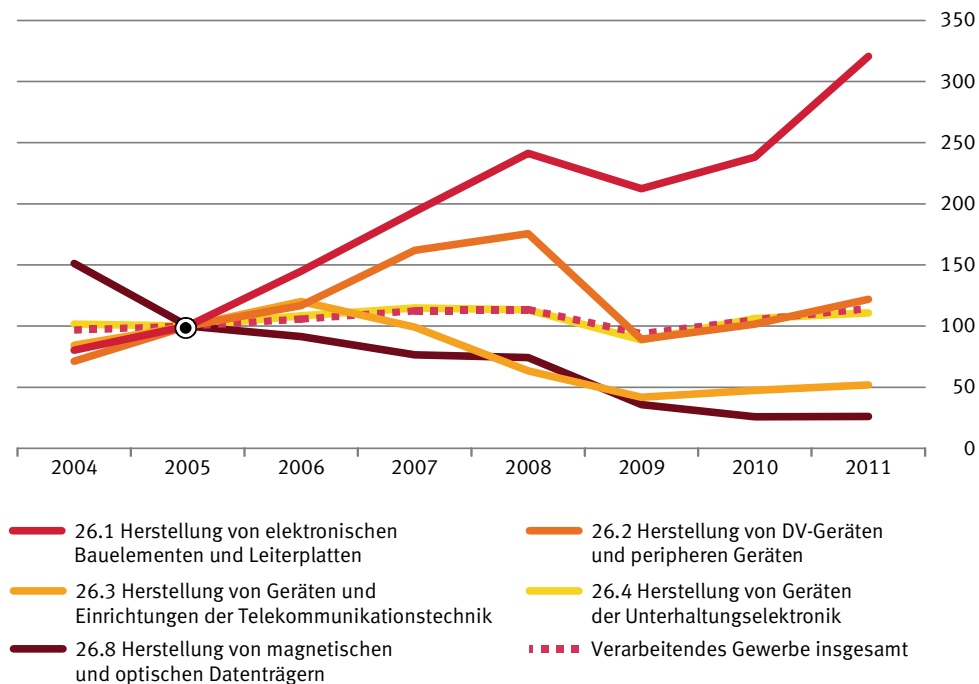
- 1) **Elektronische Bauelemente** (z. B. Elektronenröhren, Dioden, Transistoren, Solarzellen, integrierte Schaltungen, LED- und LCD-Komponenten) und **bestückte Leiterplatten** (z. B. gedruckte Schaltungen, Smart Cards).
- 2) **Datenverarbeitungsgeräte und periphere Geräte** (z. B. tragbare Computer, Computer im Zentralgehäuse und deren Einheiten, Drucker, Scanner, Datenspeicher, Zahlungsterminals).
- 3) **Geräte der Telekommunikationstechnik** (z. B. für Rundfunk- und Fernsehtechnik, Telegrafie und Fernsteuerung, dazu Mobiltelefone, Anrufbeantworter, Navigationsgeräte, Alarm- und Signalgeräte).
- 4) **Geräte der Unterhaltungselektronik** (z. B. Fernseher, Receiver, Stereo-Anlagen, Lautsprecher, Mikrophone, DVD-Player, Videospielgeräte).

Die Abgrenzung dieser Produktkategorien stimmt überein mit entsprechenden Gruppen in der Wirtschaftszweigklassifikation 2008. Als separate Wirtschaftsgruppe (WZ 26.8) wird zudem die „*Herstellung von unbespielten optischen und magnetischen Datenträgern*“ zur IKT-Warenproduktion zugeordnet. Da die Produktion von bespielten Datenträgern nicht in dieser Gruppe erfasst wird, ist die Produktvielfalt stark eingeschränkt und der wirtschaftliche Beitrag dieser Wirtschaftsgruppe eher unbedeutend.

Zur Beurteilung der Entwicklung im Produzierenden Gewerbe ist der Produktionsindex eine wichtige Größe. Er zeigt die Veränderung des Bruttoproduktionswertes der produzierten Güter unter Ausschaltung von Preisänderungen. Schaubild 5 zeigt, dass die Produktion deutscher IKT-Produkte sich in den letzten Jahren zweigeteilt entwickelt hat. So ist der Produktionswert für die Herstellung von elektronischen Bauelementen und bestückten Leiterplatten seit 2004 rapide gestiegen und war im Jahr 2011 um mehr als das Dreifache größer als im Jahr 2005.

2 IKT-Branche in Deutschland

Schaubild 5 Produktionsindex¹ in der IKT-Warenproduktion
(Index 2005 = 100)



¹ Originalwert-preisbereinigt.

2013 - 08 - 0130

Für die Herstellung von DV-Geräten ergibt sich bis zum Jahr 2008 eine ähnlich positive Entwicklung, allerdings fällt der Produktionsrückgang im Krisenjahr 2009 sehr deutlich aus, so dass der Index 2011 nur gut 20 % über dem Niveau von 2005 liegt. Der Produktionsindex in der Herstellung von Telekommunikationsgütern geht dagegen bereits seit 2006 rapide zurück. Trotz leichter Erholung seit dem Jahr 2010 ist der gemessene Produktionswert nur noch etwa halb so hoch wie im Jahr 2005.

Die dominante positive Entwicklung in der Wirtschaftsgruppe WZ 26.1 spiegelt sich auch in den Strukturzahlen der Unternehmen wider. Wie in Tabelle 1 zu sehen ist, tragen Unternehmen, die ihren Umsatz mehrheitlich durch die Herstellung von elektronischen Bauelementen erzielen, mit 73 000 tätigen Personen und 23,7 Mrd. Euro Umsatz mehr als die Hälfte zur Gesamtbilanz der IKT-Warenproduktion bei. Der Umsatz im Jahr 2010 ist dabei um 27,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

2 IKT-Branche in Deutschland

Tab. 1 IKT-Warenproduktion im Jahrestrend

Nr. der Klassifikation 1	Wirtschaftsgliederung/ Wirtschaftsbereich (H. v. = Herstellung von)	Tätige Personen 2			Gesamtumsatz 3		
		2009	2010	Veränderung 2009/2010	2009	2010	Veränderung 2009/2010
		Anzahl		%	Mill. Euro		%
26.1	H. v. elektronischen Bauelementen und Leiterplatten	71 307	73 570	3,2	18 640	23 702	27,2
26.2	H. v. DV-Geräten und peripheren Geräten	21 264	22 917	7,8	5 387	5 702	5,9
26.3	H. v. Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	30 789	26 026	- 15,5	6 548	5 657	- 13,6
26.4	H. v. Geräten der Unterhaltungselektronik	14 698	14 276	- 2,9	3 015	3 356	11,3
26.8	H. v. magnetischen und optischen Datenträgern	694	638	- 8,1	128	100	- 21,5
	IKT-Warenproduktion	138 752	137 427	- 1,0	33 718	38 518	14,2
	<i>in % am Verarbeitenden Gewerbe insgesamt</i>	<i>2,1</i>	<i>2,0</i>		<i>2,2</i>	<i>2,2</i>	
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	6 699 492	6 923 521	3,3	1 548 371	1 750 129	13,0

1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2 Stichtag: 30. September.

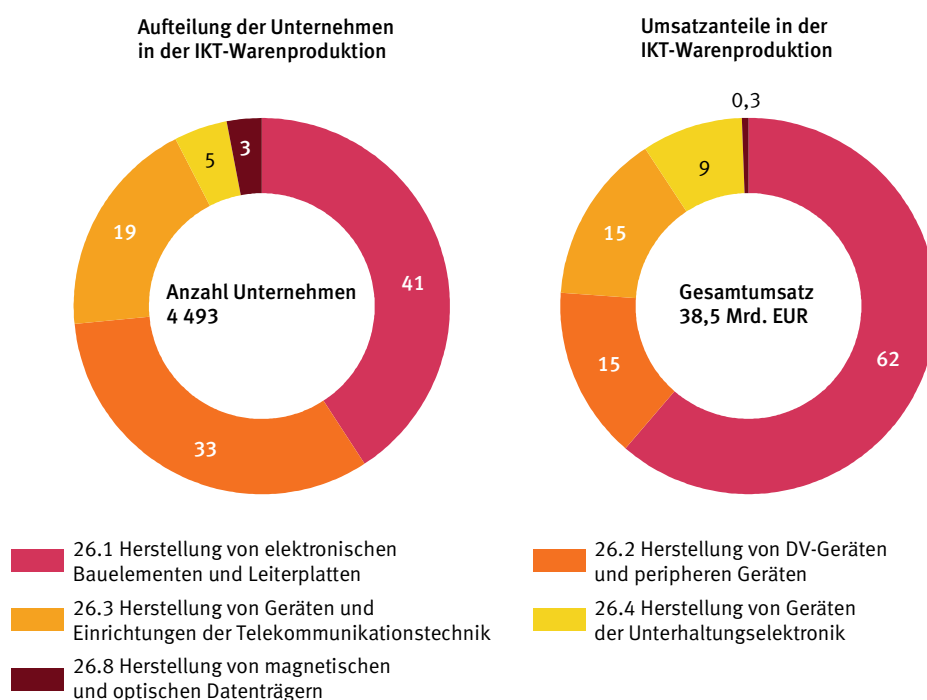
3 Summe aus Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen.

Auf die Herstellung von DV-Geräten und Geräten der Telekommunikationstechnik spezialisierte Unternehmen (WZ 26.2, 26.3) haben in etwa den gleichen Umsatz von je 5,7 Mrd. Euro (15 %) erzielt, wobei Unternehmen aus dem WZ 26.3 etwa 3 000 tätige Personen mehr eingesetzt haben. Insgesamt sind die Kennzahlen für letztere Wirtschaftsgruppe zwischen 2009 und 2010 stark rückläufig, während die Entwicklung für die WZ 26.1 und WZ 26.2 positiv ist. Beim WZ 26.4, der Herstellung von Geräten der Unterhaltungselektronik, ergibt sich im Jahr 2010 beim Umsatz je Beschäftigten ein positiver Trend, da trotz sinkender Beschäftigungszahlen (- 2,9 %) mehr Umsatz (+ 11,3 %) generiert wurde. Dennoch verbleibt dieser Abschnitt mit etwa 14 000 Beschäftigten und 3,4 Mrd. Euro Umsatz strukturell an vierter Position.

Ein Blick auf die einzelnen Teilbereiche der IKT-Warenproduktion zeigt bemerkenswerte Unterschiede: Während fast ein Drittel der Unternehmen (2010: 32,7 %) mit der Herstellung von DV-Geräten beschäftigt sind, ist ihr Umsatzanteil (14,8 %) verhältnismäßig niedrig. Mit elektronischen Bauelementen erzielen 41 % der Unternehmen dagegen fast 62 % der Umsatzsumme aller IKT-Warenproduzenten.

2 IKT-Branche in Deutschland

Schaubild 6 Strukturverteilung in der IKT-Warenproduktion 2010
in %



2013 - 08 - 0131

2.3 IKT-Großhandel

Unternehmen aus dem Großhandel, die sich entweder auf den Handel mit DV-Geräten oder mit elektronischen Bauteilen und Telekommunikationsgeräten spezialisiert haben, erzielten im Jahr 2010 einen überdurchschnittlich hohen Umsatz. Obwohl mit knapp 5 000 Unternehmen umgerechnet nur 3,5 % der Großhändler in den WZ 46.51 und WZ 46.52 enthalten sind, bedeutet ihr Jahresumsatz von 81,8 Mrd. Euro anteilig 8,1 % des im gesamten Großhandel erzielten Werts. Der Großhandel mit DV-Geräten, peripheren Einheiten und Software ist dabei gemessen an der Zahl der Unternehmen der größere (anteilig 65 %) und gleichzeitig der umsatzstärkere (62 %) Bereich. Dafür kann die Wirtschaftsklasse WZ 46.52 einen noch weitaus positiveren Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr 2009 für sich beanspruchen (+ 28,5 %).

Tab.2 IKT-Großhandel im Jahrestrend

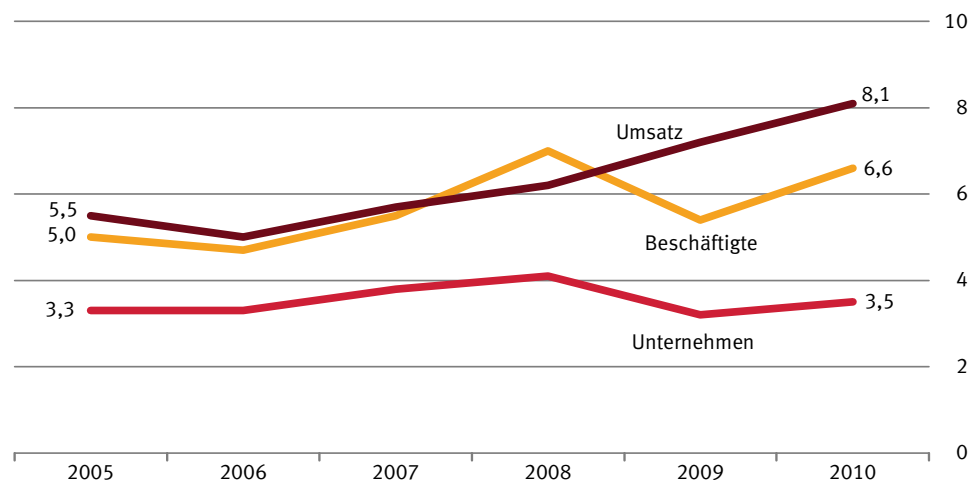
Nr. der Klassifikation 1	Wirtschaftsgliederung/ Wirtschaftsbereich (Großhandel mit...)	Unternehmen			Gesamtumsatz		
		2009	2010	Veränderung 2009/2010	2009	2010	Veränderung 2009/2010
		Anzahl		%	Mill. Euro		%
46.51	DV-Geräten und peripheren Einheiten und Software	3 015	3 183	5,6	43 066	50 513	17,3
46.52	elektronischen Bauteilen und Telekommunikationsgeräten	1 729	1 735	0,3	24 320	31 255	28,5
	IKT-Großhandel	4 744	4 918	3,7	67 386	81 768	21,3
	<i>in % am Großhandel insgesamt</i>	<i>3,2</i>	<i>3,5</i>		<i>7,2</i>	<i>8,1</i>	
	Großhandel insgesamt ...	147 277	142 373	- 3,3	930 339	1 014 123	9,0

1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2 IKT-Branche in Deutschland

Sowohl bei den Beschäftigten als auch beim Umsatz ist der Trend nach dem Krisenjahr 2009 sehr positiv. Während sich die Anzahl der im Großhandel tätigen Unternehmen insgesamt auch 2010 weiterhin verringert hat (– 3,3 %), stieg die Zahl der im IKT-Großhandel tätigen Unternehmen (+ 3,7 %). Bezogen auf die Umsatzentwicklung, die im Großhandel allgemein wieder positiv verläuft, liegt der Anteil der IKT mit einem Zuwachs von 21,3 % deutlich über dem Durchschnitt (9,0 %). Allgemein hat der IKT-Großhandel seit 2006, insbesondere bei der Beschäftigtenzahl und dem erzielten Umsatz, enorm an Bedeutung gewonnen (siehe Schaubild 7).

Schaubild 7 Anteil des Großhandels mit IKT-Produkten am gesamten Großhandel in %



2013 - 08 - 0132

2.4 IKT-Dienstleistungen

Unter den IKT-Dienstleistungen befinden sich Unternehmen mit folgenden wirtschaftlichen Schwerpunkten:

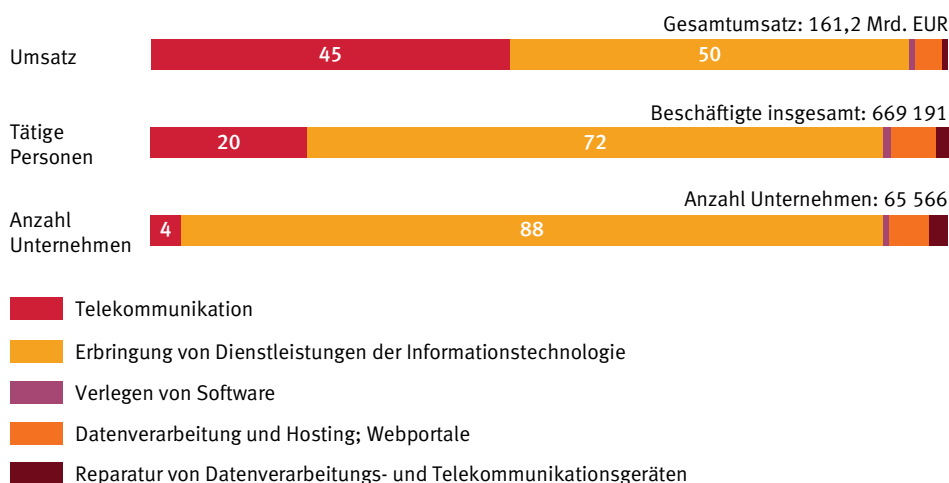
- 1) **Verlegen von Software (WZ 58.2).**
- 2) **Telekommunikation (WZ 61)**, mit der Differenzierung zwischen leitungsgebundener, drahtloser, Satelliten- und sonstiger Telekommunikation.
- 3) **Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie (WZ 62)**, worunter Programmierungstätigkeiten (WZ 62.01), Planung und Entwurf von IT-Systemen (WZ 62.02), der Betrieb von Datenverarbeitungsanlagen für Dritte (WZ 62.03) und sonstige IT-Dienstleistungen (WZ 62.09), z. B. Tätigkeiten wie Software-Installation oder Datenwiederherstellung, fallen.
- 4) **Datenverarbeitung und Hosting (WZ 63.01)** sowie das Bereitstellen von **Webportalen (WZ 63.02).**
- 5) **Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten (WZ 95.1)**, d. h. im Wesentlichen eingeschränkt auf die Güter der IKT-Produktion zu WZ 26.2 und WZ 26.3 (z. B. Computer, Mobiltelefone, Faxgeräte).

Tragende Säulen der IKT-Dienstleistungen sind dabei die Telekommunikationsbranche (WZ 61) und die IT-Dienstleister (WZ 62). Bezogen auf den 2010 erzielten Gesamtumsatz dieser Teilbranche von 161,2 Mrd. Euro entfallen 95 % auf diese beiden Wirtschaftsabteilungen. Abbildung 8 veranschaulicht, dass dabei weitaus mehr Unternehmen und

2 IKT-Branche in Deutschland

Beschäftigte den IT-Dienstleistern angehören. Insgesamt sind im Jahr 2010 von etwa 66 000 Unternehmen dieser Teilbranche fast neun von zehn Unternehmen IT-Dienstleister und diese stellen mit knapp 484 000 tätigen Personen einen Beschäftigtenanteil von 72 %.

Schaubild 8 Strukturverteilung der IKT-Dienstleistungen im Jahr 2010
in %



2013 - 08 - 0133

Die Produktivität der IKT-Dienstleistungen wird insbesondere dadurch deutlich, dass die IKT-Dienstleistungen im Jahr 2010 gut 8 % der tätigen Personen aller Dienstleistungen stellten, ihr Umsatzanteil allerdings mehr als doppelt (17,2 %) so hoch war (siehe Tabelle 3).

Tab. 3 Ausgewählte IKT-Dienstleistungen im Jahrestrend

Nr. der Klassifikation 1	Wirtschaftsgliederung/ Wirtschaftsbereich	Tätige Personen 2			Gesamtumsatz 3		
		2009	2010	Veränderung 2009/2010	2009	2010	Veränderung 2009/2010
		Anzahl		%	Mill. Euro		%
58.2	Verlegen von Software	4 719	7 169	51,9	838	1 149	37,1
61	Telekommunikation 4	177 422	131 029	X	82 121	72 660	X
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	458 843	483 653	5,4	76 421	80 800	5,7
63.1	Datenverarbeitung und Hosting; Webportale	34 614	37 269	7,7	5 450	5 544	1,7
95.1	Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	10 255	10 071	- 1,8	1 089	1 082	- 0,6
	IKT-Dienstleistungen	685 853	669 191	- 2,4	165 919	161 235	- 2,8
	<i>in % an Dienstleistungen insgesamt</i>	<i>8,9</i>	<i>8,3</i>		<i>18,4</i>	<i>17,2</i>	
	Dienstleistungen insgesamt 5 ..	7 699 640	8 043 163	4,5	903 087	939 364	4,0

1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2 Stichtag: 30. September.

3 Summe aus Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen.

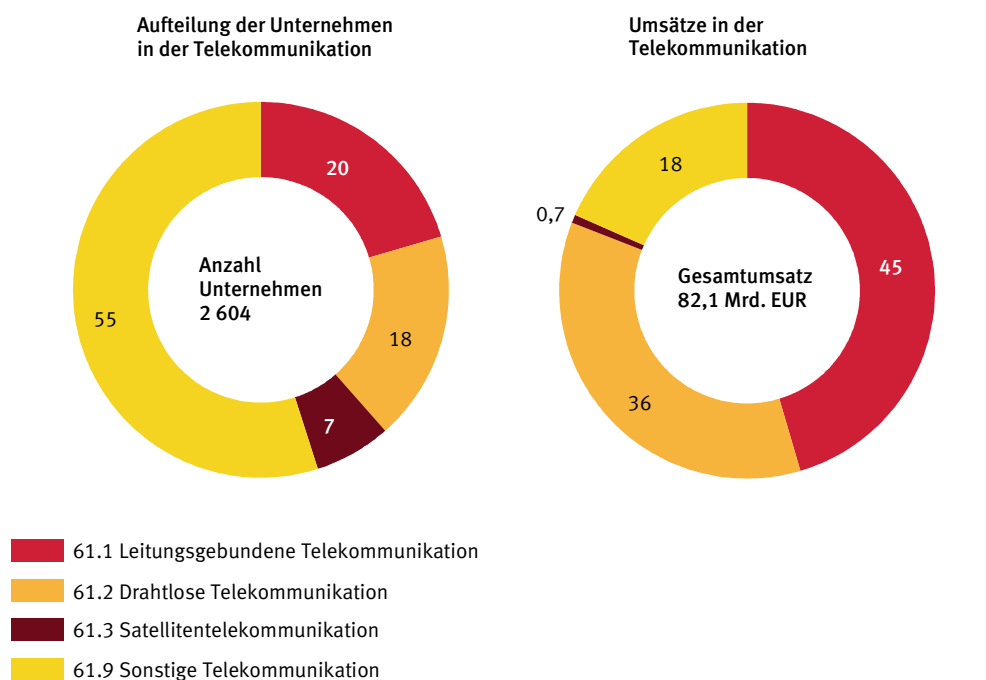
4 Der Jahresvergleich in der Telekommunikationsbranche ist aufgrund der Verlagerung des wirtschaftlichen Schwerpunkts einiger großer Erhebungseinheiten nur sehr begrenzt möglich.

5 Diese Position umfasst die Wirtschaftsabschnitte H, J, L, M, N und die Wirtschaftsabteilung S/95.

2 IKT-Branche in Deutschland

Ein vermeintlich negativer Gesamttrend zwischen 2009 und 2010 hat seine Ursache in der statistischen Erfassung der Telekommunikationsbranche (WZ 61). Infolge von Verlagerung der wirtschaftlichen Haupttätigkeit einiger großer Unternehmen wird ein signifikanter Anteil des Marktvolumens nun außerhalb der WZ 61 geführt. Nach dem Tätigkeitsbericht der Bundesnetzagentur 2010/2011 zu urteilen, weisen die nach den tatsächlichen Tätigkeiten aufgeschlüsselten Umsätze tendenziell eher auf eine stagnierende Entwicklung in der Telekommunikationsbranche hin.

Schaubild 9 Strukturverteilung in der Telekommunikationsbranche 2009
in %



2013 - 08 - 0134

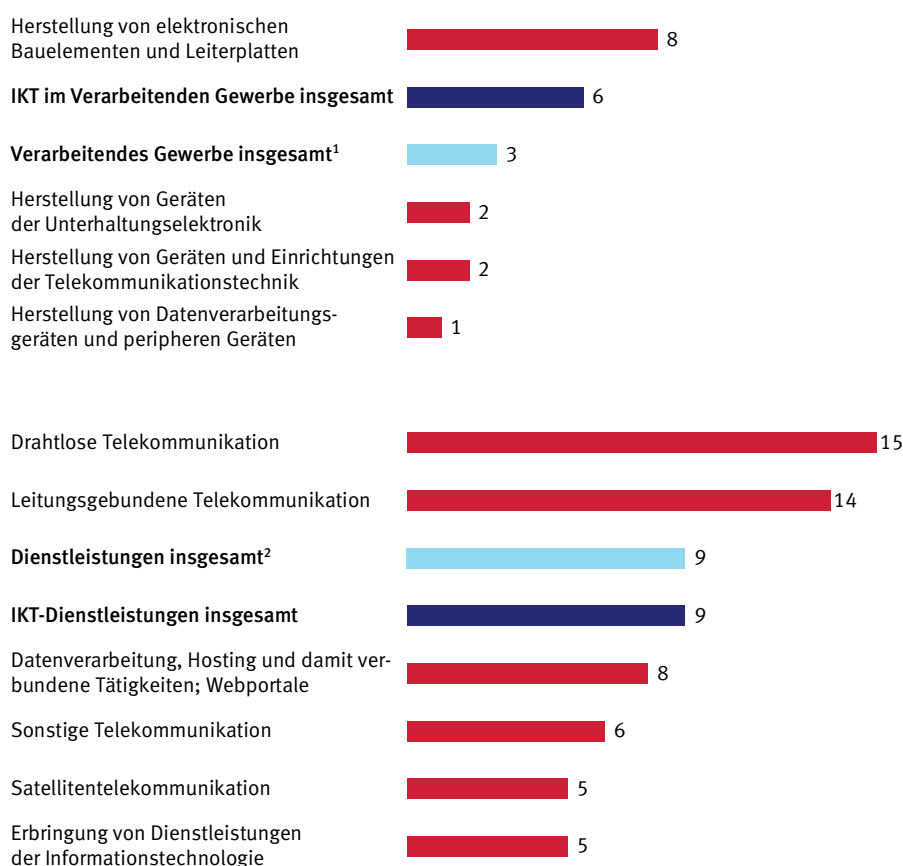
Schaubild 9 dokumentiert die Aufteilung der Unternehmen in der Telekommunikationsbranche im Jahr 2009. Die größte Bedeutung hatte dabei die leitungsgebundene Telekommunikation (WZ 61.1) mit einem Umsatzanteil von 45,4 %. Zu ihrem Tätigkeitsschwerpunkt gehört, neben dem mittlerweile klassischen DSL-Festnetzanschluss, auch der Betrieb und die Verbreitung von Telefon- und Internetverbindungen über Kabel-Netze und Glasfaserkabel, die zunehmend die klassischen Anschlüsse ersetzen. Gegenüber der drahtlosen Telekommunikation (WZ 61.2) erwirtschafteten Unternehmen mit Schwerpunkt Festnetz-Vertrieb mit 37,3 Mrd. Euro ein Umsatzplus von gut 8 Mrd. Euro. Allerdings waren 2009 in der Wirtschaftsgruppe 61.1 auch etwa dreimal so viele Personen (100 000 gegenüber 32 000) wie im WZ 61.2 beschäftigt.

2.5 Getätigte Investitionen in der IKT-Branche

Eine gute Wachstumsperspektive einer Branche äußert sich in der Regel durch eine überdurchschnittliche Investitionsbereitschaft ihrer Unternehmen. In Schaubild 10 wird die Bedeutung der Investitionen in der IKT-Warenproduktion und bei den IKT-Dienstleistungen dokumentiert, indem die im Jahr 2010 getätigten Investitionen anteilig zum erzielten Umsatz (Investitionsquote) dargestellt werden.

2 IKT-Branche in Deutschland

Schaubild 10 **Investitionsquote in ausgewählten Wirtschaftsbereichen der IKT-Branche 2010**
Anteil Investitionen am Umsatz in %



¹ Ergebnisse zu Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe beschränkt auf Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

² Die Position „Dienstleistungen insgesamt“ umfasst die Wirtschaftsabschnitte H, J, L, M, N und die Wirtschaftsabteilung S/95.

2013 - 08 - 0135

Die Investitionsquote in der IKT-Warenproduktion liegt mit insgesamt 5,7 % fast doppelt so hoch wie im gesamten Verarbeitenden Gewerbe (2,9 %). Dies ist aber ausschließlich auf den herausragenden Wert für die Wirtschaftsgruppe „*Herstellung von elektronischen Bauelementen und Leiterplatten*“ zurückzuführen (8,1 %), die mit einem Umsatzanteil von 61 % bereits der dominierende IKT-Warenproduzent ist (siehe Abschnitt 2.2). Die übrigen IKT-Herstellungsbereiche liegen anteilig dagegen deutlich unter dem Durchschnitt.

Im Dienstleistungsbereich (Abschnitte H, J, L, M, N und S/95) ist der Anteil der Investitionen am Umsatz mit 9 % allgemein wesentlich höher als im Verarbeitenden Gewerbe. Dabei liegen die IKT-Dienstleistungen in ihrer Gesamtbetrachtung nur unwesentlich unter diesem Prozentsatz (8,6 %). Bei der Betrachtung der einzelnen Wirtschaftsgruppen innerhalb der IKT-Dienstleistungen sind allerdings deutliche Unterschiede – um bis zu 10 Prozentpunkte – in den Investitionsquoten zu beobachten. Es zeigt sich, dass ein hoher Umsatz nicht kongruent mit einer ebenso hohen Investitionsbereitschaft verbunden ist. So können die Unternehmen aus den beiden umsatzstärksten Telekommunikationsbereichen – drahtlose und leitungsgebundene Telekommunikation – die höchsten Investitionsquoten (15,2 % bzw. 13,7 %) für sich beanspruchen. Dagegen liegt der Anteil der Investitionen in der bezogen auf die IKT-Dienstleistungen umsatzstärksten Wirtschaftsabteilung „*Erbringung von Dienstleistungen in der Informationstechnologie*“ mit 5,2 % weit unter dem Durchschnittsatz.

3 Außenhandel mit IKT-Produkten

Mithilfe der Außenhandelsstatistik kann die Bedeutung der Einfuhren (Importe) und Ausfuhren (Exporte) bestimmter Güter über einen längeren Zeitraum und in einem globalen Kontext dokumentiert werden. Der folgende Abschnitt beschreibt eingehend die Handelsströme bei IKT-Gütern, einerseits in einer globalen Betrachtung, andererseits bezogen auf die wichtigsten Handelspartner für IKT-Güter im deutschen Außenhandel. Dabei kann auf die jüngere wirtschaftliche Entwicklung (teilweise bis in das Jahr 2011) eingegangen werden.

Zur Beschreibung von IKT-Gütern hat die OECD eine Warenliste vorgelegt, die im deutschen Warengüterverzeichnis GP 2009 durch die Produktklassen

- 261 (Elektronische Bauelemente und bestückte Leiterplatten),
- 262 (Datenverarbeitungsgeräte und periphere Geräte),
- 263 (Geräte und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik),
- 264 (Geräte der Unterhaltungselektronik) und
- 268 (Magnetische und optische Datenträger)

abgedeckt wird.

Darunter befinden sich im Wesentlichen dieselben Produkte, die eingangs in Kapitel 2.2 in den vier Produktkategorien der IKT-Warenproduktion exemplarisch aufgezählt wurden.

3.1 IKT-Exportbilanz im weltweiten Vergleich

Um die Perspektiven der IKT-Branche in einer globalen Betrachtung beleuchten zu können, sammelt die OECD unter anderem auch Daten zum weltweiten Export von IKT-Gütern. Abbildung 11 (siehe S. 20) verdeutlicht, dass das Nicht-OECD-Mitglied China seit 2003 zum weltweiten Marktführer für IKT-Exporte aufgestiegen ist. Im Jahr 2009 weist China einen Exportwert von 356,4 Mrd. US-Dollar aus.

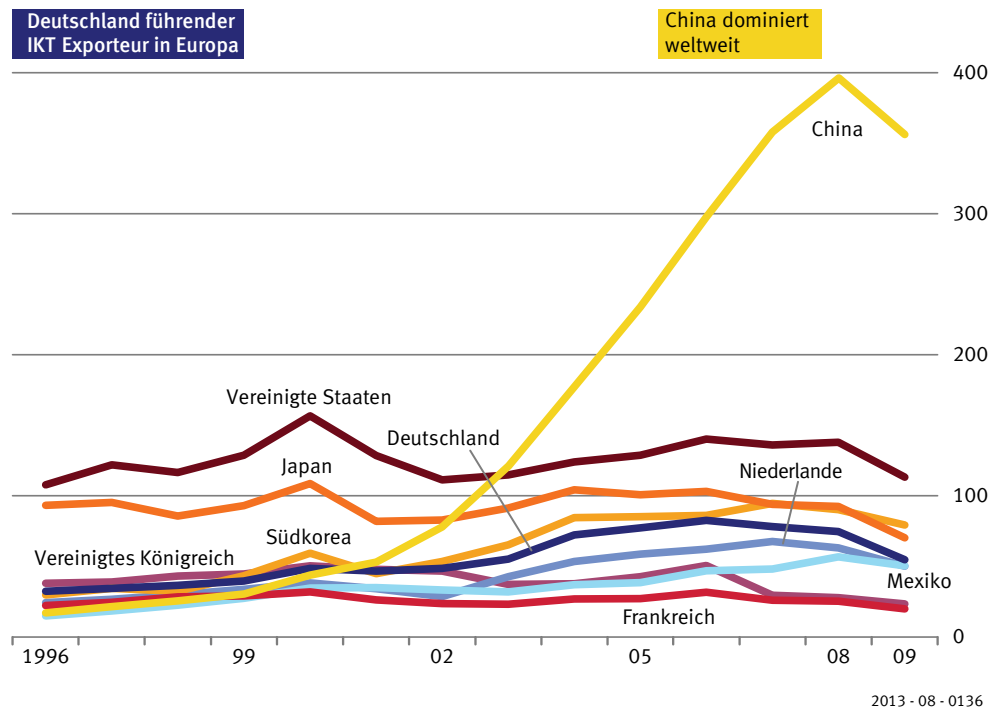
Deutschland liegt 2009 im weltweiten Vergleich des Exports von IKT-Gütern mit einem Exportwert von etwa 54,6 Mrd. US-Dollar an fünfter Stelle.

Bezogen auf Europa ist Deutschland damit Spitzenreiter, liegt im OECD-Ranking aber noch hinter den Vereinigten Staaten von Amerika, Japan und Südkorea. Alle Nationen haben gemeinsam, dass ihr IKT-Exportwert im Jahr 2009 aufgrund der Auswirkungen der globalen Finanzkrise zurückgegangen ist.

Die Wichtigkeit ausländischer IKT-Märkte für die einheimische Wirtschaft wird durch die Betrachtung des IKT-Exportwerts in Relation zum Bruttoinlandsprodukt (IKT-Exportquote) dargelegt. Hierbei liegt Deutschland im Nationenranking knapp vor Japan und deutlich vor den Vereinigten Staaten. Mit Ungarn, Slowakei und Niederlande weisen drei europäische Nachbarn einen vergleichsweise hohen Anteil des IKT-Exportwerts an der Wirtschaftsleistung aus.

3 Außenhandel mit IKT-Produkten

Schaubild 11 Export von IKT-Gütern im Länder- und Zeitvergleich
Wert in Mrd. US-Dollar



Tab. 4 Nationenranking der IKT-Exportquote 2009
– Verhältnis von IKT-Exportwert zum Bruttoinlandsprodukt –

Rang	Land	IKT-Exportquote in Promille (‰)
1	Ungarn	96,0
2	Slowakei	75,9
3	Niederlande	74,5
4	Irland	72,4
5	Tschechische Republik	60,8
6	Südkorea	60,1
7	China	39,3
...
14	Deutschland	18,4
15	Japan	17,2
...
24	Vereinigte Staaten	8,1
...
	OECD Durchschnitt ¹	15,1
	EU-21 Durchschnitt ²	17,8

¹ Alle 34 OECD-Mitgliedstaaten (26 aus dem europäischen Raum, darunter 21 EU-Mitgliedstaaten).

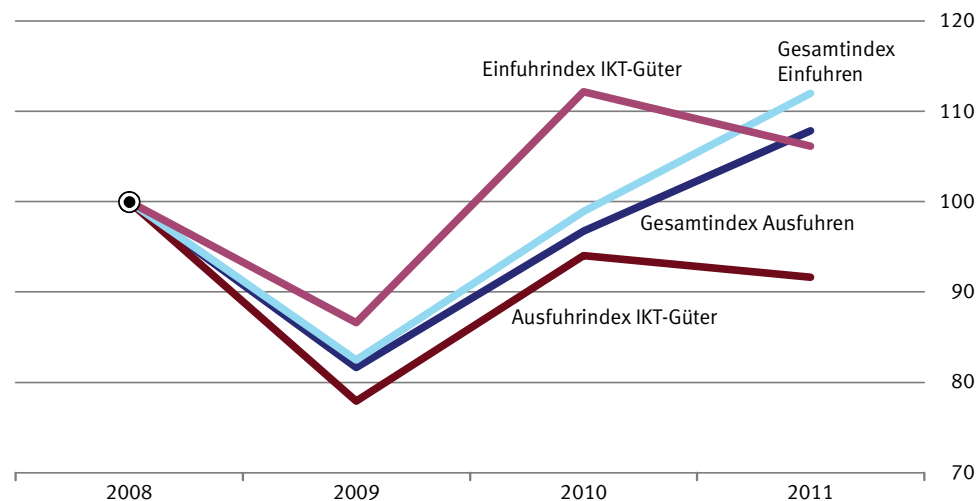
² EU-27 ohne die Nicht-OECD-Mitgliedstaaten Bulgarien, Lettland, Litauen, Malta, Rumänien und Zypern.

3.2 Ein- und Ausfuhren von IKT-Gütern in Deutschland

Deutschland verfügt traditionell (seit 1952) über eine stark positive Außenhandelsbilanz (Ausfuhren-Einfuhren). Im Jahr 2011 betrug der Außenhandelssaldo für den deutschen Außenhandel 158,7 Mrd. Euro. Bei IKT-Gütern fiel der Saldo dagegen negativ aus. Der Wert aller IKT-Einfuhren lag im Jahr 2011 bei 69 Mrd. Euro und überragte damit deutlich den Gesamtwert der IKT-Ausfuhren (46 Mrd. Euro). Bedeutendste IKT-Export- und IKT-Importgüter im Jahr 2011 waren dabei die elektronischen Bauelemente mit einem Exportanteil von 35 % und einem Importanteil von 33 %, sowie die Datenverarbeitungsgeräte/Periphere Geräte (30 % bzw. 33 %). Im Unterschied zur Produktionswert- und Umsatzbilanz (vgl. Abschnitt 2.2) ist eine herausragende Bedeutung der elektronischen Bauelemente in der Außenhandelsbilanz nicht zu erkennen.

Die jüngste Entwicklung des deutschen Außenhandels ist – in beiden Handelsrichtungen – mit signifikanten Wertsteigerungen verbunden gewesen. Wie Schaubild 12 zeigt, ist der Wert der gesamten Aus- und Einfuhren seit dem Krisenjahr 2009 stark gestiegen und lag im Jahr 2011 auf einem um 12 bzw. 8 % höherem Niveau als noch in 2008. Der Außenhandel mit IKT-Produkten hat dagegen im Jahr 2011 Einbußen erlitten. Zuvor stark gewachsen – bis 2010 um 12 % – lag der Wert der IKT-Einfuhren 2011 nur noch moderat über dem Niveau von 2008 (6,2 %), der Wert der IKT-Ausfuhren lag sogar deutlich darunter (– 9,4 %).

Schaubild 12 Wertindizes zu Ein- und Ausfuhren im deutschen Außenhandel
Index 2008 = 100



2013 - 08 - 0137

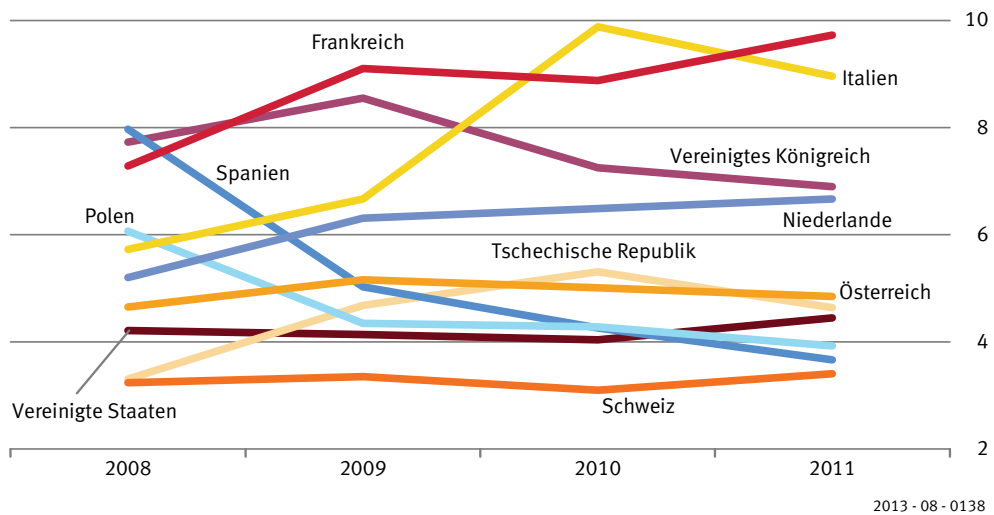
Bei den deutschen Einfuhren von ausländischen IKT-Gütern ragen Importe aus China mit einem Marktanteil von 36,5 % im Jahr 2011 klar heraus. Der Anteil ist seit 2008 um 6 Prozentpunkte gestiegen. Mit großem Abstand sind die Niederlande (6,5 %), Vereinigte Staaten (6,2 %) und die Tschechische Republik (5,4 %) weitere wichtige Handelspartner für IKT-Importe nach Deutschland.

Bedeutendste Bestimmungsländer für aus Deutschland exportierte IKT-Produkte sind weiterhin die europäischen Nachbarn, wobei kein Handelspartner eine dominierende Stellung besitzt. Seit 2008 hat der Wert der deutschen IKT-Ausfuhren nach Spanien (8 %) und Polen (6 %) anteilig auf unter 4 % abgenommen, im selben Zeitraum haben

3 Außenhandel mit IKT-Produkten

die Exportziele Frankreich und Italien an Bedeutung gewonnen und waren im Jahr 2011 mit einem Anteil von 9,7 % und 9,0 % die führenden Bestimmungsländer. Dahinter folgen das Vereinigte Königreich (6,9 %) und die Niederlande (6,7 %).

Schaubild 13 Entwicklung des Exports von deutschen IKT-Gütern in die wichtigsten Bestimmungsländer in %

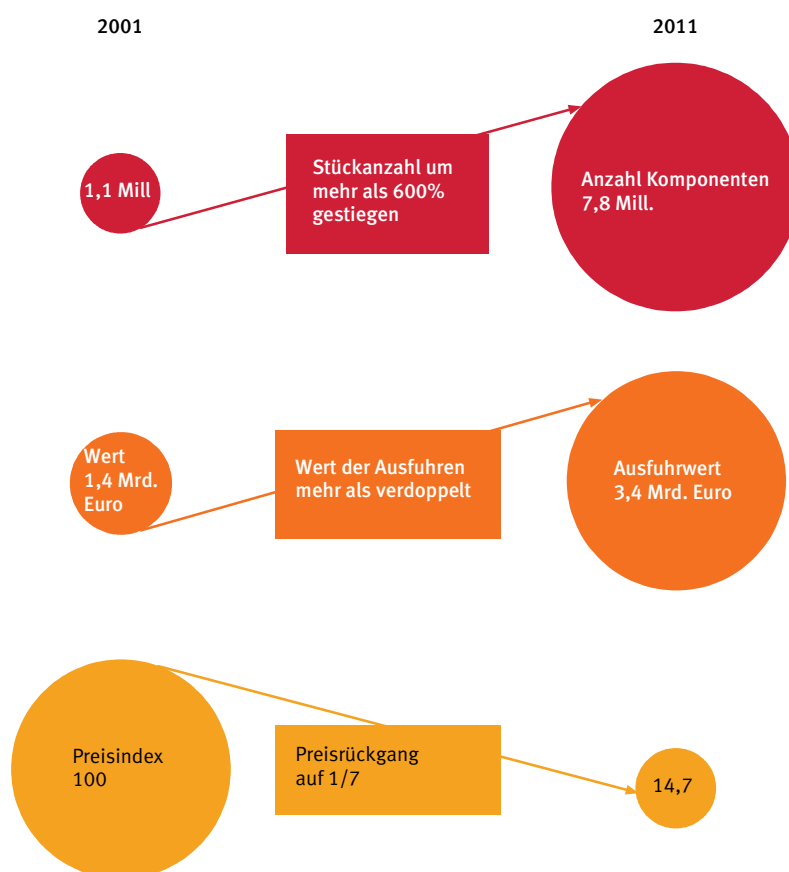


4 Preisentwicklung von IKT-Produkten

Verglichen mit anderen gewerblichen Produkten weisen IKT-Produkte einige Besonderheiten bezüglich der Preisbildung auf. Infolge des kürzeren Lebenszyklus der Produkte und der hohen Innovationskraft sind neue IKT-Produkte erheblich leistungsfähiger als ihre Vorgängermodelle. Diese Leistungssteigerung vollzieht sich vor dem Hintergrund sinkender oder gleichbleibender Stückkosten.

Schaubild 14 verdeutlicht diese Aspekte am Beispiel der tragbaren Computer (Notebooks, Laptops, Netbooks etc.). Während die Zahl der im Jahr 2011 exportierten tragbaren Computer gegenüber 2001 um mehr als das 7-fache gestiegen ist, hat sich der erzielte Exportwert im Jahr 2011 nur etwa um das 2,5-fache erhöht. Eine Erklärung dafür liefert der Preisindex. Für denselben tragbaren Computer aus dem Jahr 2001 würde im Jahr 2011 nur noch ein Siebtel des einst erzielten Exportpreises auf der Habenseite stehen.

Schaubild 14 Zeitliche Entwicklung des deutschen Exports von tragbaren Computern (bis zu 10kg)



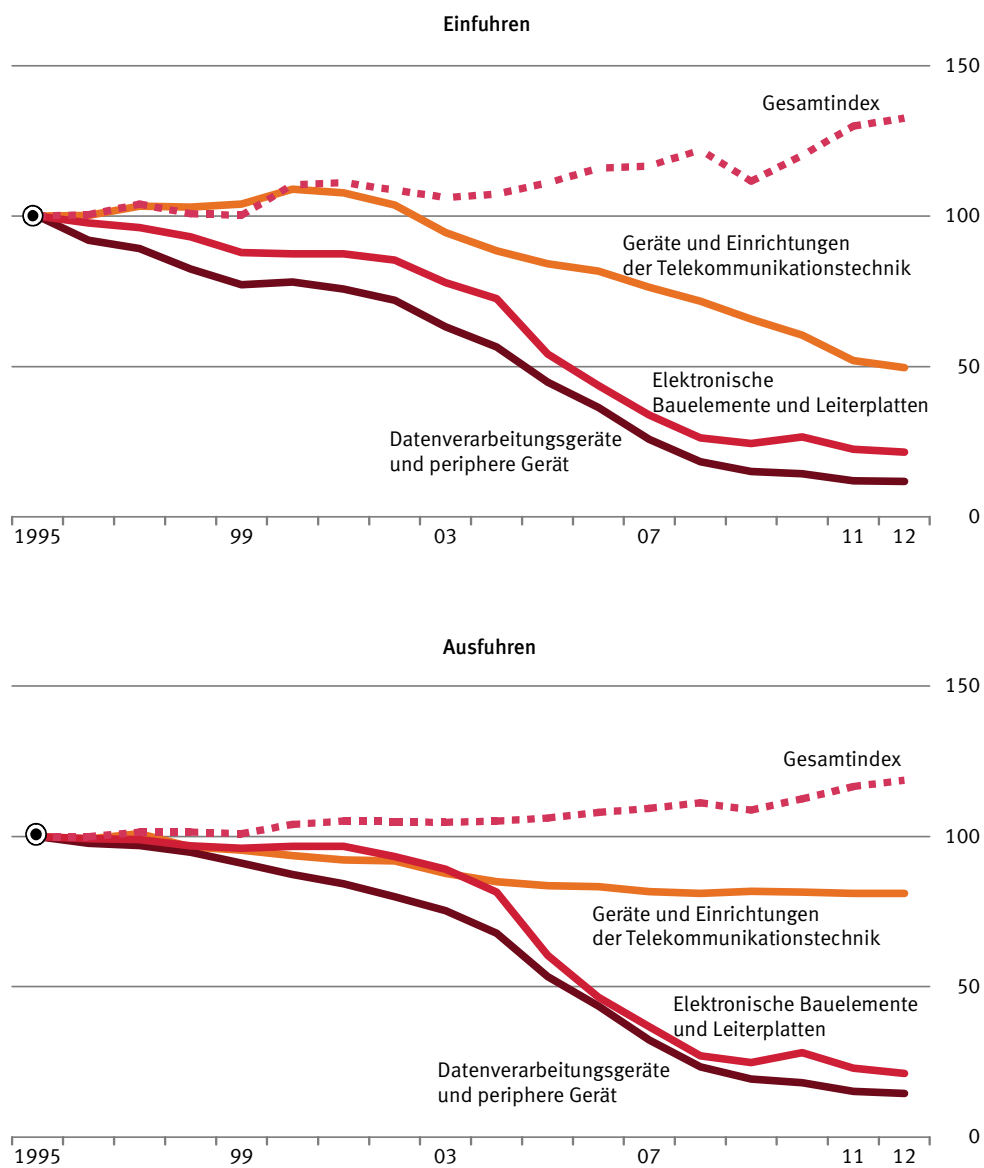
2013 - 08 - 0139

Ein ähnlicher Trend in der Preisentwicklung lässt sich auch für die Gesamtheit der IKT-Güter aufzeigen. Basierend auf den Klassifizierungen des Güterverzeichnisses GP 2009 können die Preisänderungen in den wesentlichen IKT-Güterkategorien (siehe Kapitel 3) dargestellt werden.

4 Preisentwicklung von IKT-Produkten

Schaubild 15 zeigt, dass insbesondere bei Datenverarbeitungsgeräten und elektronischen Bauelementen die Einfuhr- und Ausführpreise rapide gefallen sind. Gegenüber dem Basisjahr 1995 notiert der Index für diese Güter im Jahr 2012 bei weniger als einem Achtel. Der Preisrückgang für Geräte und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik ist in demselben Zeitraum bei den Einfuhren (– 50 %) deutlich stärker als bei den Ausfuhren (– 19 %). Dagegen sind die Preise für den Durchschnitt aller importierten und exportierten Güter (Gesamtindex) zwischen 1995 und 2012 gestiegen. Die Preise für Einfuhren sind mit einem Anstieg von 33 % dabei stärker angewachsen als die Preise für Ausfuhren (+ 19 %).

Schaubild 15 Preisentwicklung ausgewählter IKT-Güter im Zeitvergleich
Preisindex im Jahresdurchschnitt, Index 1995 = 100



2013 - 08 - 0140

5 Fazit

Mit dem vorliegenden Bericht konnte gezeigt werden, dass Informations- und Kommunikationstechnologien einen bedeutsamen Faktor für die deutsche Volkswirtschaft darstellen, der Einfluss auf die Wertschöpfungsstrukturen in den verschiedensten Wirtschaftsbereichen hat. Die IKT-Branche als besonderes Konstrukt aus IKT-Warenproduktion, Handel mit und Serviceleistungen zu IKT-Gütern, positioniert sich in Deutschland zunehmend stärker, wie sich an der gestiegenen ökonomischen Bedeutung der IKT-Branche im Vergleich der letzten Jahre zeigt. Sie muss den Vergleich zu anderen wichtigen Branchen wie der Automobilindustrie oder dem Maschinenbau nicht scheuen. Dies ist insbesondere bemerkenswert, da die steigende Qualität der Produkte nicht einhergeht mit höheren Marktpreisen und zudem der globale Wettstreit um die Entwicklung von IKT-Produkten enorm durch den Weltmarktführer China geprägt ist.

Gleichwohl zeigt sich, dass die positive Entwicklung beim Absatz von deutschen IKT-Gütern hauptsächlich mit der konstant wachsenden Bedeutung von elektronischen Bauelementen und bestückten Leiterplatten zusammenhängt. Im Bereich der Unterhaltungselektronik und insbesondere Telekommunikationstechnik fällt der Wachstumstrend allenfalls durchwachsen aus. Des Weiteren sollte auch die tendenziell rückläufige Entwicklung der IKT-Einfuhren und -Ausfuhren in Deutschland im Berichtsjahr 2011 im Blickfeld bleiben. Ob sich hieraus ein Trend vollzieht, könnte Gegenstand zukünftiger Analysen sein.

Im Vergleich dazu belegt die seit Jahren konstant höhere Wertschöpfung im Bereich der IKT-Dienstleistungen, dass fachlich begleitende Dienste wie die IT-Beratung, Software-Erstellung oder Datenanalyse und -aufbereitung den entscheidenden Beitrag dazu liefern, die hohen Nutzungspotentiale von Informations- und Kommunikationstechnologien vollkommen zu erschließen. Durch die hohe Innovationskraft der IKT werden sich für die Anwender von IKT-Produkten auch zukünftig wesentlich schneller und häufiger Veränderungen ergeben, die durch eine qualifizierte Expertise begleitet werden müssen, wie sich gegenwärtig an der vermehrten Nutzung von Social Media und Cloud Computing in Unternehmen zeigt. Inwieweit sich dadurch auch die Anforderungen der Unternehmensstrukturen in den IKT-Dienstleistungen und ihre Tätigkeitsschwerpunkte verändern, bleibt ein spannendes Thema.

Anhang

Unternehmen, tätige Personen, Umsatz und Investitionen in der IKT-Branche 2010

Nr. der Klassifikation 1	Wirtschaftsbereich	Unternehmen 2	Tätige Personen 2	Umsatz	Investitionen
		Anzahl		Mill. Euro	
IKT im Verarbeitenden Gewerbe 3					
	(Herstellung von . . .)				
26.1	elektronischen Bauelementen und Leiterplatten	1 834	73 570	23 702	1 959
26.2	Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten	1 470	22 917	5 702	77
26.3	Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	849	26 026	5 657	103
26.4	Geräten der Unterhaltungselektronik	207	14 276	3 356	71
26.8	magnetischen und optischen Datenträgern	133	638	100	2
	Insgesamt ...	4 493	137 427	38 518	2 212
Handel mit IKT-relevanten Waren 4					
	(Großhandel mit . . .)				
46.51	Datenverarbeitungsgeräten, peripheren Geräten und Software	3 183	85 832	50 513	316
46.52	elektronischen Bauteilen und Telekommunikationsgeräten	1 735	33 459	31 255	87
	Insgesamt ...	4 918	119 293	81 768	404
IKT-Dienstleistungen 5					
58.2	Verlegen von Software	507	7 169	1 149	34
61.1	Leitungsgebundene Telekommunikation .	521	62 118	34 907	4 791
61.2	Drahtlose Telekommunikation	431	25 082	22 477	3 409
61.3	Satellitentelekommunikation	165	948	425	22
61.9	Sonstige Telekommunikation	1 365	42 881	14 851	952
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	57 737	483 653	80 800	4 205
63.1	Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten; Webportale ..	3 292	37 269	5 544	432
95.1	Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	1 548	10 071	1 082	17
	Insgesamt ...	65 566	669 191	161 235	13 862
	IKT-Branche insgesamt ...	74 977	925 911	281 521	16 478
	nachrichtlich:				
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt 3 ...	209 370	6 923 521	1 750 129	48 804
	Großhandel insgesamt 4	142 373	1 820 504	1 014 123	7 444
	Dienstleistungen insgesamt 5	834 898	8 043 163	939 364	84 831

1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2 Stand: Berichtsmonat September 2010.

3 Ergebnisse des Jahresberichts und der Investitionserhebung für Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe (ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden).

4 Daten aus der Handelsstatistik, eingeschränkt auf den Großhandel (WZ-Abteilung 46).

5 Daten aus der Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich; Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von mehr als 17 500 Euro. Insgesamt erhoben wurden die NACE-Abschnitte H, J, L, M, N und S/95.